Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 66 (1986)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

November 1986

66. Jahr Heft 11

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ✆ (01) 361 26 06

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 252 66 50

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ✆ (01) 251 93 36

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ✆ (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich
Vom Sinn und Unsinn parlamentarischer Sondersessionen 889

Willy Linder
Inkompatibel 890

François Bondy
Partie remise 891

KOMMENTARE

Ulrich Pfister
Das doppelte Ja — eine fällige Reform. Zum Abstimmungsverfahren bei Volksinitiativen und Gegenvorschlag 895

Anton Krättli
Die Neinsager beim Wort nehmen. Nachbetrachtung zum gescheiterten Kulturartikel 899

Hans E. Tütsch
Thomas Jeffersons Sommerhaus 903

AUFSÄTZE

Robert Holzach

Bankdienstleistungen und Bankstrategien im Wandel

Nicht jede Evolution ist positiv zu werten. Eine Strategie hat auch die Aufgabe, bedrohliche Entwicklungen zu vermeiden. Das erweiterte Dienstleistungsangebot wird zum «globalen Finanzbasar». «Geschäft um jeden Preis» ist ein gefährliches Risikoelement. Den Einsatz neuer Technologien kann sich nur der Grossbetrieb leisten, daher das Risiko der Kapazitätsausweitung eines Bankbetriebs, das in keinem Verhältnis zum Geschäftsvolumen steht. Die unmittelbare Gewinnzunahme darf nicht vorrangig werden. Wer sich in berufsfremden Dienstleistungen als Dilettant oder intern «diplomierter» Berater anbietet, gefährdet den Qualitätsanspruch. Der Beruf des Bankiers verlangt «Verantwortungsgefühl für politische und wirtschaftliche Gesamtanliegen».

Seite 909

Heinz R. Wuffli

Unternehmer und Nationalökonomie

Nationalökonomie ist keine «exakte» Wissenschaft. Ihre oft widersprüchlichen Empfehlungen können den Unternehmer verwirren, statt ihm zu nützen. Auch wird Volkswirtschaft oft missbraucht, um bestimmte Thesen zu rechtfertigen. Doch ist eine Symbiose zwischen Volks- und Betriebswissenschaft erforderlich. Qualitatives und psychologisches Denken muss das quantitative Verfahren ergänzen. Vor Übertragungen und Modellvorstellungen zwischen Staaten verschiedener Aussenhandelsstruktur ist zu warnen. Bürokratische Überwucherungen werden auch durch Experten gefördert. «Wichtigste Aufgabe der Nationalökonomie ist, der Öffentlichkeit den Umgang mit der praktischen Vernunft beizubringen.»

Seite 927

Kurt Meyer-Herzog

Fernand Braudel, der Patron der «nouvelle histoire»

Fernand Braudel, 1902 in einem Dorf in Lothringen geboren und 1985 gestorben, gilt als höchste Autorität der «nouvelle histoire». Man begreift darunter eine Methode der Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung, die den kleinen Schritten nachgeht und der nichts nebensächlich ist, nicht die Tischsitten und nicht der Alltag überhaupt. Braudels Hauptinteresse galt der Sozialgeschichte, auch der «Dynamik des Kapitalismus» (Titel der deutschen Übersetzung eines seiner Hauptwerke), vor allem aber der Geschichte des Mittelmeerraums. Mit seinem zweibändigen Werk «La Méditerranée et le Monde méditerranéen à l'époque de Philippe II» hat er der Historiographie neue Horizonte erschlossen.

Seite 939

Romeo Giger

Caspar David Friedrich – Ahnherr der amerikanischen Moderne?

Ein Zeitgenosse, Carl Gustav Carus, nannte die Werke Caspar David Friedrichs «Traumbilder einer ungekannten Welt». Sie seien mit geistigem Auge mehr denn mit leiblichem wahrzunehmen. Der Autor geht hier der Frage nach, inwiefern man also den deutschen Romantiker als einen Ahnherrn jener amerikanischen Avantgarde sehen könnte, die durch Namen wie Albert Pinkham, Georgia O'Keeffe und – vor allem – Rothko vertreten wird. Entstofflichung und Vergeistigung der Farbe auch hier. Bestehen Zusammenhänge? Die Frage muss offenbleiben, die Beziehung zwischen dem romantischen deutschen Maler und den modernen Amerikanern eine immerhin interessante Spekulation.

Seite 951

DAS BUCH

Anton Krättli

Über Hermann Broch. Aus Anlass seines hundertsten Geburtstages 963

Dieter Fringeli

Der grosse Meister der kleinen Form. Über Alfred Polgar anlässlich der Ausgabe seiner Schriften 968

Hans F. Geyer

Ein klassisches Gespräch. Cohen und Natorp 971

Elise Guignard

«Das Gewicht der Hügel». Ein Roman von Flurin Spescha 974

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 980